

## Weltfilmtage

## FREMDE WELTEN

## Ich will keine Fremden in der Schweiz

Ich will, dass niemand auf der Welt in eine Situation gerät, in der er oder sie die Heimat aus politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Gründen verlassen muss.

Das ist eine Illusion. Deshalb lautet meine realistische Forderung: Ich will, dass niemand in der Schweiz fremd bleibt.

Für die Menschen, die in der Schweiz leben, gelten Grundwerte, die ohne Toleranzbereich eingehalten werden müssen. Demokratie. Freiheit. Gleichheit. Frauenrechte. Gewaltlosigkeit. Wir müssen uns nachdrücklich dafür einsetzen, dass sich weder Fremde noch Einheimische, weder Zugewanderte, noch zu uns Geflohene dagegen auflehnen. Zu wertvoll ist, was in unserem Land daraus entstanden ist.

Ich verlange von allen, die bei uns leben, den Willen zur Integration. Das beginnt mit dem Erlernen einer Landessprache, führt über das Akzeptieren unserer Grundwerte

und hört in der Vielzahl an täglichen Fragen nie auf.

Im Gegenzug erwarte ich von jenen, die in der Schweiz verwurzelt sind, den Willen, sich auf die Fremden einzulassen. Das ist eine grosse Herausforderung: Der anderen Kultur offen zu begegnen und sich wertschätzend zu verhalten, ohne gönnerhaft zu sein, ist alles andere als einfach.

Eine gelungene Integration ist eine enorme Bereicherung für unser Land. Der Austausch mit Menschen aus anderen Staaten und Kulturen ist spannend, lehrreich, manchmal bedrückend oder frustrierend, häufig lustig. Es entstehen so viele Missverständnisse, so viel ungläubiges Staunen über die jeweils andere Kultur. Gegenseitig können wir so viel voneinander annehmen – oder auch Gewohntes hinterfragen und hinter uns lassen. Die Weltfilmtage machen es möglich, sich im bequemen Kinossessel

auf unbekannte Lebensweisen einzulassen. Dabei ist wenig überraschend, dass es rund um den Globus die starken Gefühle sind, die die Menschen antreiben. Hingegen mutet es wie eine Offenbarung an, wenn wir in der Fremde unerwartete Parallelen zum eigenen Erfahrungsschatz entdecken. Oder aber Gegensätze, die uns erkennen lassen, dass es auf das, was uns beschäftigt, auch eine andere Sicht gibt, die vielleicht zu überraschenden neuen Wegen führt. Und zuletzt bleibt das Unverständliche übrig, das wir einfach so akzeptieren müssen. Dieser Herausforderung wiederum stellen wir uns auch im täglichen Leben und im vertrauten Umfeld stets aufs Neue. Lassen wir die Welt an uns heran. Die Weltfilmtage Thuisis bieten die Gelegenheit dazu.

*Rita Juon, Autorin und Mitinitiantin  
«Kochen mit Flüchtlingen»*

THUISIS: AKTION WEIHNACHTSPÄCKLI  
FINDET WIEDER STATT

ei. An der Aktion Weihnachtspäckli beteiligen sich jedes Jahr mehrere Tausend Einzelpersonen und Familien sowie Hunderte Kirchen, Schulen, Vereine und Firmen. Bedürftige Kinder und Erwachsene in Osteuropa, letztes Jahr waren es 124800 Personen, erhalten ein Weihnachtspäckli aus der Schweiz. Für viele ist es das erste Weihnachtspäckli in ihrem Leben überhaupt – und die Freude darüber ist gross.

Der Krieg in der Ukraine hat viele Menschen am Existenzminimum vollends aus der Bahn geworfen, auch in den Nachbarländern. Ein Weihnachtspäckli als Zeichen der Anteilnahme macht Mut. Die Nahrungsmittel, Süssigkeiten, Hygieneprodukte, Schul- und Spielsachen spenden Hoffnung und greifbare Hilfe. Vier christliche Hilfswerke organisieren gemeinsam die Sammlung, den Transport und die Verteilung der Weihnachtspäckli. Dieses Jahr hat die Ukraine Priorität. Weitere Empfängerländer sind Moldawien, Rumänien, Belarus (Weissrussland), Albanien, Bulgarien

und der Kosovo. Lokale Partnerinnen und Partner verteilen die Weihnachtspäckli an Geflüchtete, bedürftige Kinder in Schulen und Heimen, verarmte Familien, Alleinerziehende, Pensionierte, Menschen mit Behinderungen oder Krankheit.

In Thuisis wird bereits seit mehreren Jahren im November die Aktion Weihnachtspäckli durchgeführt: Letztes Jahr kamen 375 Pakete zusammen. Mitbeteiligt sind die Evangelisch-reformierten Kirchen Thuisis, Cazis, Masein und die Freie Evangelische Gemeinde Thuisis. Am Mittwoch, 9. November, von 14 bis 17 Uhr, und am Samstag, 12. November, von 10 bis 16 Uhr werden vor dem Coop Thuisis wieder Standardpakete für Erwachsene und Kinder zusammengestellt. Standardpakete sind wichtig für die Zollabfertigung. Was in die Päckli darf, findet man unter [www.weihnachtspackli.ch](http://www.weihnachtspackli.ch). Hat jemand gut erhaltene Kerzen und Zündhölzer oder möchte neue selbst gestrickte Socken spenden? Auch kleine Spiele wie Seifenblasen

oder Ballone sind für Kinderpakete sehr gefragt. Möchte sich jemand an den im Voraus eingekauften Esswaren finanziell beteiligen? Interessierte können am Stand vorbeikommen. Am Sonntag, 6. November, findet um 9.45 Uhr in der Freien Evangelischen Gemeinde Thuisis ein Gottesdienst mit aktuellen Informationen aus der Ukraine, Moldawien und Rumänien statt. Es wird auch über das Verteilen der Weihnachtspäckli vor Ort berichtet.



Schon seit mehreren Jahren findet in Thuisis die Aktion Weihnachtspäckli statt. Bild zVg